

1. Record Nr.	UNISA996234834803316
Autore	Ganter Angela <1976->
Titolo	Was die romische Welt zusammenhalt : Patron-Klient-Verhältnisse zwischen Cicero und Cyprian // Angela Ganter
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2015 ©2015
ISBN	3-11-043123-8 3-11-043129-7
Descrizione fisica	1 online resource (444 p.)
Collana	KLIO : Beitrage zur Alten Geschichte, , 1438-7689 ; ; Band 26
Disciplina	937.07
Soggetti	Patron and client - Rome - History Social groups - Rome - History Social status - Rome - History Reciprocity (Psychology) - Rome - History Rome Social life and customs Rome Social conditions Rome History Republic, 265-30 B.C Rome (Italy) History Empire, 30 B.C.-284 A.D
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Vorwort -- Inhalt -- 1. Einleitung -- 2. Momentaufnahmen aus der Späten Republik: Cicero als Patron -- 3. Spurensuche: Die Verklärung der ‚Frühen Klientel‘ -- 4. Exklusivität und Distinktion: Zur Entwicklung eines Patron-Klient-Verhältnisses in augusteischer Zeit -- 5. Draußen vor der Tür: Statusfragen im Principat -- 6. Zwischen Princeps und Peers: Senatorische Haltungen im Principat -- 7. Parallel- und Gegenwelten eines Bischofs: Cyprian von Karthago als Patron -- 8. Fazit -- 9. Literaturverzeichnis -- Index
Sommario/riassunto	How does a society of diverging status and wealth cohere? The monograph discusses Roman patronage as a way of holding social groups together. By analysing the attitudes and actions of patrons and clients, their developments between the 1st century B.C. and the 3rd century A.D. are evaluated in order to understand the relevance of

personal reciprocity as a fundament for social peace.

Patron-Klient-Verhältnisse galten bereits in der Antike als Fundament sozialer Stabilität. Die vorliegende Studie schließt die Lücke einer bislang fehlenden aktuellen Geschichte des römischen Bindungswesens, indem sie die Bedeutung von Patron-Klient-Verhältnissen als Integrationsmittel einer hierarchisch strukturierten Gesellschaft thematisiert. Anhand mehrerer Tiefenstudien zu Haltungen und Handlungen von Patronen und Klienten wird die Relevanz personaler Reziprozität für sozialen Frieden vor dem Hintergrund politisch-gesellschaftlicher Umbrüche zwischen dem 1. Jh. v. Chr. und 3. Jh. n. Chr. untersucht. Im Ergebnis zeigt sich, dass die omnipräsente Kritik am Bindungswesen keine Systemkritik war, sondern dass sich Wertungsfragen an konkreter Performanz entzündeten. Die Geschichte des römischen Bindungswesens ist eine Geschichte sich wandelnder Haltungen auf einer Basis konstanter Grundüberzeugungen. Der politische Systemwechsel zwischen Republik und Principat lässt sich genauso als Verdichtungsperiode des Wandels ausmachen, wie christliche Deutungen des Bindungswesens Verschiebungen in Einzelaspekten bewirkten. Was die römische Welt zusammenhielt? Patron-Klient-Verhältnisse in alltäglicher Praxis und als lebendiges Ideal.
